

FAUNISTISCHE MITTEILUNGEN

AUS NORDDEUTSCHLAND

Biologisch-ökologische Arbeitsgemeinschaft des Naturwissenschaftlichen Vereins
für Schleswig-Holstein

Heft 4

(1954)

Eresus niger (PET.), eine für Schleswig-Holstein neue Spinnenart

Von Walther Emeis, Flensburg

Am 20. März 1953 wurde mir von einem meiner Studenten in einer Glasröhre ein Exemplar der Roten Springspinne (*Eresus niger* (PET.)) überbracht, das kurz zuvor in der Gegend von Tetenhusen (Sandergebiet des westlichen Kreises Schleswig) gefunden sein sollte. Trotz der seit einigen Tagen herrschenden freundlichen Frühjahrswitterung mußte ich annehmen, daß es sich nur um ein mit Frühgemüse verschlepptes Stück handeln könnte. In der Literatur sind keine Anhaltspunkte vorhanden, daß die Art in Schleswig-Holstein schon einmal gefunden wurde. Am 17. Mai wurden dann aber auf einer mit Flensburger Naturfreunden unternommenen Exkursion im Süderlügumer Forst, Kreis Südtondern, in einer auf Binnendünen stehenden Nadelholzaufforstung zwei weitere Stücke dieser Spinne gefunden. Das Auftauchen dieser Spinnenart, die wegen ihrer auffallenden Färbung (samtschwarz mit brennend rotem Hinterleib und schwarzen Punkten) auch jedem Laien sofort ins Auge fallen muß, an diesen abgelegenen Orten, von denen letzterer mir seit Jahrzehnten durch viele Besuche gut vertraut ist, bleibt einstweilen rätselhaft und gibt Veranlassung, überall auf das Vorkommen der Spinne zu achten. Bei beiden Fundorten handelt es sich um trockenes, sandiges Heidegebiet. Nach den Angaben ROEWERS im »Großen BROHMER« ist die Art an sonnigen Abhängen, aber mehr im Westen und Süden verbreitet.

Bemerkenswerte Bienenfunde aus dem schleswigschen Gebiet

Von Walther Emeis

Osmia maritima FR. gilt als ausgesprochene Bewohnerin der Dünengebiete an der Ostsee- und Nordseeküste. A. C. W. WAGNER (1937) führt sie wohl von den ostfriesischen Inseln, aber nicht für Schleswig-Holstein auf, während sie an den dänischen Küsten nicht selten ist. Merkwürdigerweise traf ich die Art im schleswigschen Gebiet bisher nur im Binnenland auf Sandboden, so am 13. 5. 50 an *Genista pilosa* zwischen Meyn und Wallsbüll, also mitten auf der Geest, am 1. 6. 50 verschiedentlich an Sandwegen nördlich des Treßsees südlich von Flensburg und am 25. 5. 53 6 km westlich von Flensburg an *Anthyllis*. P. BLÜTHGEN-Naumburg, der die Richtigkeit meiner Bestimmung bestätigte, teilte mir mit, daß eine Gebirgsrasse dieser Art neuerdings in den schweizerischen und französischen Hochalpen entdeckt worden sei, so daß diese Biene zu den boreo-alpinen Arten zu rechnen wäre.*)

*) Inzwischen wurden mir weibliche Stücke dieser Art aus dem schleswigschen Gebiet zur Bestimmung vorgelegt, die von Prof. Heydemann im Juli 1951 in List auf Sylt gefangen wurden.

Andrena thoracica F., die als eine nicht häufige Bewohnerin sandiger Geest anzusehen ist und in Schleswig-Holstein bisher nur sporadisch festgestellt wurde, kommt gegenwärtig auf bestimmten, durch Ausblasung freigelegten alten Geestböden in den Amrumer Dünen in nach Tausenden von Nestern zählenden Kolonien vor. Ausführlicher wird über dies auffällige Vorkommen an anderer Stelle berichtet werden.

Biasies truncatus NYL. tritt als Brutschmarotzer bei der nicht seltenen kleinen Biene *Halictoides dentiventris* NYL. auf. In Dänemark wurde diese seltene Schmarotzerbiene nach JÖRGENSEN (1921) neuerdings nicht mehr beobachtet, nach ALFKEN (1939) einmal Sept. 1922 bei Bremen, in Schleswig-Holstein noch nicht gefunden. Ich fing ein Männchen am 26. 7. 41 südlich von Flensburg bei Tarp an *Thymus*.

Zur lauenburgischen Bienenfauna

Von Walther Emeis, Flensburg

Die Sonderstellung Lauenburgs in faunistischer und floristischer Beziehung als Übergangsgebiet zum kontinentaler getönten Osten ist in der Literatur unseres Landes schon wiederholt behandelt worden. Gerade die Bienen als sonnenliebende Tiere werden hierfür zahlreiche Beispiele liefern können, zumal manche Arten auch infolge ihrer Beschränkung auf bestimmte Futterpflanzen nicht über das Verbreitungsgebiet derselben hinausgehen. Von den 255 Bienenarten, die A. C. W. WAGNER 1937 in seiner Liste für das Gebiet von Hamburg und Schleswig-Holstein aufführt, sind 56 bisher nur im Süden und Südosten, d.h. für Hamburg, Lauenburg und Lübeck nachgewiesen. Dieser Liste kann ich als neu für Schleswig-Holstein noch folgende, auch für Lauenburg neue Funde anfügen.

Andrena rosae PZ. Weibliche Tiere mehrfach an blühenden Weiden südlich von Mölln am 20. 4. 52. Am 5. 8. 48 fand ich ein einzelnes Weibchen auch bei Deutsch-Nienhof am Westensee.

Andrena cineraria L. WAGNER führt sie nur für das Hamburger und Lübecker Gebiet auf. Ich fing Weibchen am 3. 6. 49 südlich von Mölln an *Armeria*.

Andrena ventralis IMH. Männliche Tiere am 20. 4. 52 wiederholt an Weidenblüten südlich von Mölln. KETTNER stellte sie 1942 für das Hamburger Gebiet fest.

Osmia uncinata GERST. In verschiedenen Jahren auf dem Salemer und Bannauer Moor. In Lauenburg scheint die Art Charaktertier der mit Birken und Kiefern bewachsenen Landklimahochmoore zu sein. Sie befliegt hier *Vaccinium uliginosum*. 1941 fand ich ein stark abgeflogenes Weibchen noch am 10. 7. auf dem Salemer Moor.

Osmia fulviventris PZ. KETTNER stellte die Art 1942 in den Vierlanden fest. Ich fand die Weibchen nicht selten am 7. 7. 52 bei Lauenburg an *Carduus nutans*.

Osmia caementaria GERST. Am 8. 7. 42 ein Weibchen an *Echium* bei Güster südlich von Mölln.

Osmia bicolor SCHRK. WAGNER kennt nur ein sicheres Stück aus Lauenburg aus dem Jahre 1898. Ich fing das Weibchen am 17. 5. 52 bei Ratzeburg an *Veronica chamaedrys*.

Dasygaster thomsoni SCHLETT. Am 11. 7. 41 ein Weibchen im Delvenautal bei Göttingen. Prof. W. TISCHLER überließ mir freundlicherweise seine von A. R. PAUL bestimmten und in seiner Abhandlung über die Besiedlung von Steilwänden bei Lauenburg berücksichtigten Apidenarten zur Nachprüfung. Unter diesen erwiesen sich folgende,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Faunistisch-Ökologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [1_4](#)

Autor(en)/Author(s): Emeis Walther

Artikel/Article: [Bemerkenswerte Bienenfunde aus dem schleswigschen Gebiet 1-2](#)